

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum Teil sogar überschritten¹⁾, ungerechnet mannigfache Spezialabteilungen, die von Sappeuren aufgestellt und bedient wurden, wie die zahlreichen Abteilungen für die Erzeugung von elektrischem Licht- und Kraftstrom, dann für den Betrieb von Gesteinsbohrern, Ventilatoren, Pumpen und anderen technischen Anlagen.

Desgleichen hatten die Einrichtungen, die der Nachrichtenübermittlung dienten, einen Stand erreicht, der zumindest im Bereiche der mittleren und höheren Führung allen Ansprüchen gewachsen war. Im Jahre 1916 erhielten auch die Brigadekommandos eigene Brigadetelephonabteilungen.

Größere Schwierigkeiten bereitete freilich die Verbindung im eigentlichen Kampfbereiche sowie zwischen Infanterie und Artillerie, weil hier die Fernsprechleitungen stark unter der Wirkung des feindlichen Massenfeuers litten und der Fernsprecher gerade in den entscheidendsten Augenblicken versagte. Da vollbrachten wohl die braven Truppentelephonisten, die die zerschossenen Drähte im schwersten Feuer wiederherzustellen hatten, sowie die Meldeläufer, die, wenn alles andere versagte, ja immer das letzte Auskunftsmittel bildeten, wahre, nicht hoch genug zu schätzende Heldentaten. Sehr rasch lebten sich bei den Kampftruppen optische und akustische Signalmittel, wie verschiedenfarbige Leuchtraketen und aus besonderen Leuchtpistolen abzugebende Leuchtschüsse, ein, welche vornehmlich zur Verbindung zwischen Infanterie und Artillerie gute Dienste leisteten.

Unvermindert hielt die entscheidende Bedeutung an, welche dem Verkehrswesen schon seit Kriegsbeginn zugefallen war. In den schicksalhaften Kämpfen zur Eindämmung der Brussilowoffensive erwies sich der unschätzbare Wert des in harter Arbeit erweiterten galizisch-polnischen Bahnnetzes sowie der zu einem leistungsfähigen Bahnknoten ausgebauten Anlagen von Kowel²⁾. Es ist kaum auszudenken, wie sich das Heranführen der Kräfte zur Gegenoffensive ohne diese Einrichtungen gestaltet hätte. Sie waren in der Tat das Rückgrat der Ostfront geworden.

Wesentliche Neuerungen brachte das Jahr 1916 indessen für das Verkehrswesen nicht. Die 1915 begonnenen Arbeiten wurden fortgesetzt.

1) Es gab um diese Zeit 108 Sappeurkompagnien und 15 in der Regel zu den gleichen Aufgaben wie diese verwendbare Landsturmsappeurabteilungen, weiters 1 Sappeurspezialbataillon für den Gaskampf, dann 60 Pionierkompagnien. Der Bataillonsverband war bei Sappeuren und Pionieren fast überall aufgelöst.

2) Vgl. R a t z e n h o f e r, Das Rückgrat der Dauerfront im Osten (Mil. wiss. Mitt., Wien, Jhrg. 1932, 974 ff.).